

# Porta P6

## Hochgoldhaltige Aufbrennkeramik-Legierung

Porta P6 ist eine silberfreie Aufbrennlegierung speziell geeignet für die Verblendung mit konventionellen Metallkeramiken.

<b>Au</b> 78.0	<b>Pt</b> 9.8	<b>Pd</b> 8.0	<b>In</b> 4.0	<b>Ir</b> <1.0	<b>Sn</b> <1.0
-------------------	------------------	------------------	------------------	-------------------	-------------------

### Vorteile

- Silberfrei
- Exzellente Fräs- und Poliereigenschaften
- Breites Indikationsspektrum
- Kompatibel mit konventionellen Metallkeramiken (IPS Style® Ceram)
- Zertifizierte Biokompatibilität

### Indikationen\*

Inlays, Onlays, Kronen, kurz- und weitspannige Brücken, Teleskop- und Konuskronen, Implantat-Suprastrukturen, Modellguss

### Technische Daten (nach dem Keramikbrand)

Farbe	weiss
Typ	4
Dichte (g/cm <sup>3</sup> )	17.5
Schmelzintervall (°C)	1110 – 1200
Giesstemperatur (°C)	1350
Oxidbrand ° C / min / Vakuum	930 / 5 / ohne Vakuum
WAK 25–500°C (*10 <sup>-6</sup> /K)	14.0
Vickershärte (HV 5/30)*	220
0.2%-Dehngrenze (MPa)*	570
Elastizitätsmodul (GPa)*	108
Bruchdehnung (%)*	6.0

\* Abhängig von der jeweiligen Wärmebehandlung



# Zertifikat

<b>Hersteller</b>	Wieland Dental+Technik GmbH & Co. KG, Lindenstrasse 2, 75175 Pforzheim
<b>Prüfungen</b>	Die Biokompatibilität der Dentallegierung wurde untersucht nach ISO 10993-1 „Biological evaluation of medical devices“. Die Untersuchungen erfolgten nach „Good Laboratory Practice“ (GLP).
<b>Zytotoxizität</b>	Die potentielle zelltoxische Wirkung von Porta P6 wurde in vitro mit L 929-Fibroblasten untersucht. <b>Methode:</b> „Test on extracts“, Nachweis mit XTT-Färbung (ISO 10993-5 und EN ISO 7405) <b>Resultat:</b> Porta P6 hatte kein zelltoxisches Potential.
<b>Hautirritation und allergische Sensibilisierung</b>	Die Untersuchung der Hautirritation und der allergischen Sensibilisierung erfolgte mit dem modifizierten „Offenen Epicutan Test“ (OET), OECD 406-81. <b>Resultat:</b> Porta P6 verursachte keine Irritationen der Haut und keine allergische Sensibilisierung.
<b>Korrosion</b>	Die Summe der mittleren Ionenabgabe beim Immersionstest lag unterhalb der Nachweisgrenze und entspricht den Anforderungen der EN ISO 22674.

Schaan, September 2017

Thomas Hirt  
CTO, Forschung & Entwicklung